

Informationsblatt zum Verfassen der schriftlichen Arbeit im Rahmen der Graduierung in TZI

Das Informationsblatt bezieht sich auf folgende Vorgaben aus dem Leitfaden für den Erwerb der Lehrbefähigung (November 2021), S. 10:

„Zusätzlich zu den zwei Empfehlungen ist ein eigenständig ausgeschriebener und geleiteter ausbildungsrelevanter TZI-Kurs ohne Lehrbeauftragten durchzuführen und eine schriftliche Arbeit zu verfassen. Sie enthält u.a. eine Prozessanalyse zu einem ausgewählten Kursteil, eine Darstellung des eigenen TZI-Lehrverständnisses und die Einschätzung der aktuellen TZI-Lehrkompetenz.

Wir empfehlen, dass im Falle einer Co-Leitung nur eine Leitung ihre Graduierungsarbeit zu einem Kurs schreibt, um sich umfassend in TZI-Lehre zu erproben.

Besonderes Augenmerk wird hier auf Didaktik und Methodik der eigenen Lehre gelegt. (...) In der Regel umfasst der selbst geleitete Kurs 18 Arbeitseinheiten à 90 Minuten in unterschiedlichen Formaten. Abweichungen sind im Vorfeld mit dem Graduierungsausschuss (GA) zu klären.“

Grundsätzliches

Mit der Graduierungsarbeit beschreibt und analysiert die Graduandin/der Graduand den eigenen Graduierungskurs. Im Zentrum dieser Arbeit steht die eigene implizite und explizite Lehre von TZI. Dazu gehört die didaktische Entscheidung, warum sie/er welche Lehrinhalte für die vorgesehene Zielgruppe und Situation der Teilnehmenden ausgewählt hat; wie viele Lehrinhalte sie/er ausgewählt hat und mit welcher Methodik der Lernprozess gestaltet, angeregt und gefördert wurde. Dabei ist es ebenso wichtig, gelungene Sequenzen und Interventionen daraufhin zu bedenken, was daran gelungen ist, wie solche, die das Lernen der Teilnehmenden behindert oder beeinträchtigt haben.

Im Besonderen bedeutet das:

Gegenstand der **Analyse** ist der **Lehr-/ Lernprozess in und mit der Gruppe**, angeregt durch **mein Leitungshandeln** (ggf. auch mein Nicht-Handeln, Nicht-Intervenieren) und die **Wirkung meiner Person**, sowie die Einflüsse aus dem jeweiligen **Gruppenprozess**. Wenn der Kurs von zwei Personen geleitet wird, ist die Beziehung untereinander und der Einfluss auf den Gruppenprozess darzustellen.

Inhalte und (möglicher) Aufbau der schriftlichen Arbeit

1 Planung

1.1 Ausgangssituation und Vorüberlegungen zum Kursangebot

Hier wird ausgeführt, was mir selbst am Herzen liegt und was ich über meine Zielgruppe weiß; was ich für diese Zielgruppe für sinnvoll halte oder was ich gerne ausprobieren möchte; was ggf. Auftrag der Institution und meine eigene Rolle darin ist; Überlegungen dazu, wie ich Teilnehmende gewinne; was das für sie passende Kursformat und die passende Zeitstruktur sein könnte (Wochenkurs, mehrere Teile, anderes Setting - insgesamt 18 Sitzungen), und die Frage der Co-Leitung. Eigene Fantasien, Hoffnungen und Befürchtungen und was sich daraus für die Formulierung meines Kursangebots ergibt, werden beschrieben.

1.2 Text der Kursausschreibung

In der Kursausschreibung sind bewusst ausgewählte, für die TZI-Ausbildung relevante Themen, Inhalte und Ziele mit Bezug zur gültigen Ausbildungsordnung des RCI-international erkennbar.

Flyer und Informationsmaterial in der Anlage beifügen.

1.3 Vorläufige Kursplanung

Die Kompetenzerwartungen an die Teilnehmenden werden dargestellt, begründet und den jeweiligen Kurskategorien zugeordnet.

Die vorläufige Kursplanung wird auf ca. zwei Seiten tabellarisch mit Themenformulierungen und Strukturen im Anhang beigefügt.

2 Prozessanalyse

2.1 Teilnehmende

Informationen über die Teilnehmenden (wie z.B. Alter, geschlechtliche Identität, Beruf, Bekanntheit, Vorerfahrungen mit TZI und individuelle Verfasstheit ...) werden beschrieben. (4FM)

2.2 Tatsächlicher Kursverlauf

Ein knappes Verlaufsprotokoll mit Übersicht aller **Inhalte/Themen und Strukturen** der einzelnen Sitzungen und, bei Co-Leitung, wer jeweils geleitet hat, wird im Anhang beigefügt.

2.3 Prozessanalyse zu ausgewählten Teilen des Kurses

Für eine vertiefte Analyse des Lehr-/Lernprozesses und des Gruppenprozesses werden einzelne Sitzungen oder Kursphasen ausgewählt.

Dafür eignen sich

- eine besonders gut gelungene Kurssequenz, in der das eigene Lehren und Anstoßen von Lernprozessen sichtbar wird; eine lehrreiche Kursphase für das Lernen der Teilnehmenden oder für mich als lehrende Person;
- mein eigenes Leiten und Intervenieren in schwierigen, heiklen Phasen des Gruppenprozesses (als Möglichkeit für implizite Lehre);
- ein überraschender Prozess, der anders verlief als geplant, eine Beschreibung besonderer Lernprozesse (oder das Nicht-Lernen) einzelner Kursteilnehmender;
- das Erkennen von Übertragungsphänomenen, von eigenen Persönlichkeitsanteilen in der Beziehung zu bestimmten Kursteilnehmenden.

Wir empfehlen, zuerst nur kurz eine sachliche, nicht wertende Beschreibung des Geschehens zu erstellen, um dann ausführlich eine Analyse der Wirkfaktoren und eine persönliche Stellungnahme dazu zu erarbeiten. Es geht um die Darstellung von Lehr-/Lernprozessen mit der Frage: Was habe ich als Leitung mit der Themensetzung und -formulierung, meiner Methodik und als Person bewirkt, gefördert oder auch verhindert? Welche Gruppenphänomene haben gewirkt und was hat mein Leitungshandeln gesteuert? Das alles immer mit Blick auf das Zusammenwirken aller vier Faktoren. Welche Folgerungen ziehe ich aus dieser Analyse? Was würde ich im Rückblick jetzt anders machen - was habe ich aus dieser Situation gelernt? Wir setzen voraus, dass sich Lernen immer auch spontan und ungeplant ereignet, besonders auf der Ebene der Persönlichkeitsentwicklung bei Einzelnen, in der Begegnungen untereinander; aber auch im Bereich von methodischen Erkenntnissen zum Leiten mit TZI. Auch das kann Teil des Reflexionsprozesses sein.

2.4 Persönliche Gesamteinschätzung

Weiter eine persönliche Gesamteinschätzung am Kursende: Wie erging es mir als lehrender und leitender Person? Wie zufrieden war ich mit dem Ergebnis? Was war überraschend, erfreulich für mich? Was war irritierend oder enttäuschend? Was ist aus meinem Vorhaben, meinen Anliegen, meinen Hoffnungen und Befürchtungen geworden? Wie hat mein Angebot zu den Teilnehmenden, zu ihren Erfahrungen und Lernanliegen tatsächlich gepasst? Wie zufrieden waren die Teilnehmenden (evtl. Ergebnisse des Feedbacks, individuelle Lernergebnisse, Evaluation am Kursende)?

3 TZI-Lehrverständnis und Einschätzung der eigenen TZI-Lehrkompetenz

Am Schluss folgt eine Standortbestimmung zum eigenen, aktuellen Lehr-/Lernverständnis und zur momentanen Lehrkompetenz: Was habe ich für meine neue Aufgabe als TZI-Ausbilder:in durch meinen Kurs erkannt, was mache ich in Zukunft anders und welchen Entwicklungsvorhaben will ich mich stellen?

4 Literaturverzeichnis

5 Anhang

Erklärung über die Freigabe/Nicht-Freigabe der Arbeit zu Forschungszwecken

Formale Aspekte

- Der Umfang der gesamten Arbeit beträgt maximal 100.000 Zeichen (ohne Leerzeichen und Grafiken), zusätzlich Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang, Erklärung.
- Die äußere Form ist übersichtlich. Schrift: Calibri 11 pt oder vergleichbar, Zeilenabstand ungefähr 1,2. Seitenränder: rechts ca. 4 cm für Anmerkungen der Lesenden, oben und links 2,5 cm, unten 2 cm.
- Der sprachliche Ausdruck ist angemessen; Rechtschreibung und Interpunktion sind regelkonform.
- Die Arbeit sollte in der persönlichen Erstsprache verfasst werden. Sofern diese nicht Deutsch oder Englisch ist, bitten wir darum, vorab mit dem Graduierungsausschuss Kontakt aufzunehmen.
- Damit man die Arbeit gut handhaben kann, ist eine gebundene Form notwendig.

Für die weiteren Unterlagen bitten wir zu beachten:

- Der Umfang des Antrags zur Graduierung beträgt ca. eine Seite, die Beschreibung des Graduierungsweges (ohne Diplomweg) umfasst ca. drei Seiten.
- Die weiteren Unterlagen sind in der gebundenen Form abzugeben.

Graduand:innen, die ihre Unterlagen zur Graduierung an die Mitglieder des Graduierungsausschusses einreichen, senden bitte

- sowohl ein ausgedrucktes Exemplar als auch eine Pdf-Version an jedes Mitglied des Graduierungsausschusses und
- ein weiteres Exemplar per E-Mail als Pdf-Datei zur Archivierung an die Berliner Geschäftsstelle: office@ruth-cohn-institute.org

Januar 2023, aktualisiert März 2026

RCI-Graduierungsausschuss